

Aus der Tagblatt  
Ausgabe Tagblatt  
Montag, 23. April 2018  
Seite 1  
© 2013 Muehlacker Tagblatt

## Mühlacker

Mit der neuen Produktion  
„Klassentreffen“ knüpft  
der Chor „Ton-Art“ an  
frühere Erfolg an

► Seite 9

## Illingen



Eine Führung durch den  
Steinbruch Sämann  
erweitert das Wissen  
explosionsartig

► Seite 7

## Lokalsport

Der SV Iptingen lässt sich  
daheim vom TSV  
Enzweihingen die Butter  
vom Brot nehmen

► Seite 11

Aus der Tagblatt  
Ausgabe Tagblatt  
Montag, 23. April 2018  
Seite 7  
© 2013 Muehlacker Tagblatt

## Aufgeschnappt

---

# Durchblick

Die beeindruckende Aufführung des Chors „Ton-Art“ am Freitag im Uhlandbau von Mühlacker (siehe Bericht auf Seite 9) brachte es wieder einmal an den Tag: Das Mühlacker Tagblatt sorgt für den echten Durchblick bei seinen Lesern. Auch wenn das auf der Bühne der angebliche Detektiv Magnum



(Michael Geiger) etwas zu wörtlich nahm und sich zwei Guck-Löcher in die Zeitung geschnitten hatte.

Aus der Tagblatt  
Ausgabe Tagblatt  
Montag, 23. April 2018  
Seite 9  
© 2013 Muehlacker Tagblatt



Anspruchsvolle Unterhaltung im Umlandbau: Dem Chor „Ton-Art“ ist es zum zehnten Mal gelungen, sein Publikum mit einer Geschichte im Musical-Stil zu begeistern.

Fotos: Stahlfeld

# „Schüler“ verdienen sich Bestnoten

Mit der dreimal gezeigten Produktion „Klassentreffen“ knüpft der Chor „Ton-Art“ nahtlos an frühere Erfolge an

Es ist fast unglaublich, was die Sängerinnen und Sänger des Jungen Chors „Ton-Art“ mit ihrem Chorleiter Martin Falk nun zum zehnten Mal auf die Beine gestellt haben: „Klassentreffen“ lautete der Titel ihres aktuellen Projekts, mit dem sie am Wochenende gleich dreimal den Umlandbau füllten.

VON ULRIKE STAHLFELD

**MÜHLACKER.** „Ausverkauft“ hieß es gleich am Freitag zur Premiere der neuen „Ton-Art“-Produktion. 400 „Ton-Art“-Fans strömten in den Saal. Und auch bei den Terminen am Samstag und Sonntag blieb fast kein Stuhl leer.

Es waren drei Veranstaltungen angeboten worden, weil die rund 50 Sängerinnen und Sänger vor zwei Jahren bei ihrer letzten Produktion im Mühlehof bei zwei Vorstellungen schon 1300 Gäste gezählt hatten, so Peter Heinke, Vorsitzender der MGCV-Chöre Mühlacker, denen „Ton-Art“ seit 1999 als „Junger Chor“ angehört.

„Wir sind froh, wenn die Stadthalle kommt“, meinte Heinke angesichts des großen Zuspruchs auch in diesem Jahr. Keine Frage: Chor und Chordirektor Martin Falk haben sich in den vergangenen fast 20 Jahren eine große Fangemeinde geschaffen, und Heinke freute sich zu Recht über „junge Aktive und ein junges Publikum“. „Wir bieten ein Schauspiel mit rotem Faden“, stapelte Heinke eingangs etwas tief. Denn tatsächlich begeisterte die



Ein Unfall ist passiert. In der Gruppe herrscht Beratungsbedarf.

Zuschauer eine Geschichte im Musical-Stil mit jeder Menge Witz und Action – und großartigem Gesang.

Alte Einschulungsfotos der Chormitglieder zierten die Wände des Umlandbau-Saals, ausgediente Schultüten schmückten den Bühnenrand, und auf der Bühne stand quasi die Abschlussklasse des Jahrgangs 1993. Nach 25 Jahren war es also Zeit für ein Klassentreffen.

Mit „Do you remember“ stimmte „Ton-Art“ den ersten Ohrwurm an, und schon wurde das Publikum quasi mit der Zeitmaschine in das Jahr 1993 versetzt. Immer wieder ratterte an diesem Abend die Uhr zurück in die Vergangenheit. Auf der Bühne wechselten sich Begebenheiten von

einst mit Szenen des in der Gegenwart stattfindenden Klassentreffens ab.

Das Stück stammte einmal mehr aus der Feder der Sängerinnen und Sänger. Und ihnen war es tatsächlich gelungen, das Flair der letzten Jahrzehnte des vergangenen Jahrtausends zurückzuholen. Die Schüler von einst trugen gebatigte T-Shirts und die Jute-Tasche mit dem Aufdruck „Atomkraft? Nein Danke“. Der Computer ersetzte noch keine Freunde, und der Erfolg des tragbaren Telefons wurde heftig angezweifelt. Nur Außenseiter Robert war sich sicher, dass eines Tages jeder ein Telefon mit sich trägt. Doch seine Klassenkameraden hatten andere Probleme. „Wie unterscheidet man ein Buche von

einer Eiche?“, wollte die Lehrerin, Frau Maier-Breitkreutz (Carmen Folta), mitten im Wald wissen. Der unbeliebte Robert (Lukas Knoll), die aufmüpfige, aufreizende Samantha (Silvia Falk), die verunglückte Meli (Pia Gayer), die esoterisch-ausgeflippte Thea (Bettina Forster), der ständig essende „Schnitzel“ (Oliver Böhmerle) – die Autoren hatten insgesamt 15 starke Charaktere geschaffen, deren Schicksale und ein Vorfall bei der Abfeier für Spannung sorgten. Nicht weniger stark: der Gesang des „Jungen Chores“, der das Publikum von der ersten Minute an mitzog.

Zu jedem Lied war eine Choreographie einstudiert worden, ja selbst ein Tanz, einstudiert von Carola Bopp zu „What a feeling“, begeisterte die Zuschauer. Die sahen neben dem gesamten Chor einen schnippenden Männerchor. Regelrechte Jubelstürme ertenteten die Sänger mit „Back for Good“ von Take That. Nicht weniger beeindruckend waren die Sängerinnen, die als reine Frauenchor „Hungriges Herz“ (Mia) emotional packend einstudiert hatten. Dazu kamen Solisten, die den Saal an diesem heißen Frühlingsabend quasi vollends zum Kochen brachten. Carola Köppl und Oliver Güther, er spielte auch den Tommy, begeisterten mit „Lean on me“.

Vorsitzender Peter Heinke schlüpfte in die Rolle des Rektors, und Chordirektor Martin Falk verwandelte sich in einen Studiendirektor. In seiner „Rolle“ als musikalischer Leiter indes sorgte er mit den Musikern Valentin Becker, Lukas Falk und Andreas Hertzberg souverän für das musikalische Gerüst dieses in jeder Hinsicht beeindruckenden Chorroikts.